

M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

Aus Anlaß des dritten Weltkongresses des *Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften* (IBFG), der Anfang Juli in Stockholm stattfindet, ist der größte Teil der Beiträge dieses Heftes Fragen der internationalen Gewerkschaftspolitik und Darstellungen über das gewerkschaftliche Leben in anderen Ländern gewidmet. Aufsätze über die Aufgaben und den, organisatorischen Aufbau des IBFG von *Ludwig Rosenberg*, dem Leiter der Abteilung Ausland im Bundesvorstand des DGB, und von *Paul Haupt*, Mitarbeiter des Hauptbüros des IBFG in Brüssel, leiten das Heft ein. Sie machen die entscheidende Rolle deutlich, die die Gewerkschaften im gesellschaftlichen und politischen Leben der freien Welt spielen. Sie zeigen aber auch die Schwierigkeiten der internationalen Zusammenarbeit von Interessenverbänden der Arbeitnehmer in Ländern unterschiedlicher Entwicklungsstufe und unterschiedlicher Organisationsbedingungen auf.

Helmut Wickel, Hannover, dem wir bereits eine Reihe von Beiträgen zur Klärung des gewerkschaftlichen Standorts verdanken, fragt in seinem Aufsatz „Gewerkschaftliche Verantwortung in der Außenpolitik“, wie eine außenpolitische Willensbildung in den Gewerkschaften erfolgen kann, und fordert u. a. eine stärkere Nutzung der wertvollen Erfahrungen, die vom IBFG beim Aufbau freier Gewerkschaften in Asien und Afrika gesammelt wurden, für die politische Schulung der Gewerkschaftsfunktionäre. „Wer hat schon eine klare Vorstellung davon, wieviel vom Gelingen oder Mißlingen der Versuche, eine machtvolle demokratische Gewerkschaftsbewegung in Asien und Afrika zu schaffen, für den Ausgang des Ost-West-Konfliktes und darum auch für den Kampf um die Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands abhängt?“

Die folgenden Beiträge führen uns an die gewerkschaftspolitische Front in den verschiedensten Teilen der Welt. *Kurt Heinig*, Stockholm, macht uns mit den großartigen Leistungen der *schwedischen* Gewerkschaften bekannt, die diesmal Gastgeber des Weltkongresses des IBFG sind. *Alec Lemordant* berichtet über das sehr lebendige Gewerkschaftsleben in der *Schweiz*. Zentrale Probleme der *britischen* Gewerkschaften behandelt *J. W. Brügel*, einer unserer Londoner Mitarbeiter.

Jack Greidinger, der Leiter des Heimes Elisenhöhe der Gewerkschaft Textil-Bekleidung, hatte Gelegenheit, auf einer Studienreise eingehend den wirtschaftlichen und sozialen Aufbau des modernen *Jugoslawien* kennenzulernen. Er hat uns einen eingehenden Bericht über seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt, den wir hier leider nur auszugsweise veröffentlichen können. Greidinger kommt zu dem Ergebnis, daß die jugoslawischen Gewerkschaften sich heute auf neuen Wegen befinden und daß das Land Titos durch die Zulassung der Arbeiterschaft zur Verwaltung der Produktionsmittel einen weiten Abstand von dem einstigen sowjetischen Vorbild der staatlichen Soldknechtschaft gefunden hat. Freilich muß die Bewährung dieses Experiments noch abgewartet werden.

Eine Reihe von Fragen, die für die großen Gewerkschaftsverbände der *USA* durch die neue republikanische Administration und die Auswechslung der Führung sowohl beim CIO wie bei der AFL aufgeworfen wurden, stehen im Mittelpunkt des Aufsatzes unseres New-Yorker Mitarbeiters *Karl O. Paetel*. Die nordamerikanischen Gewerkschaften stehen vor der nicht einfachen Aufgabe, ihren Standort im Kräftefeld der republikanischen Verwaltung neu zu stabilisieren.

Eine Gewerkschaft ganz besonderer Art schildert *A. J. Fischer*, London, in seinem Aufsatz über den „Staat im Staate *Israel*“, die Histadrut, die Allgemeine Föderation der jüdischen Arbeiter. Diese Gewerkschaft stellt heute den wichtigsten Faktor im politischen und wirtschaftlichen Leben Israels dar.. In die *Südafrikanische Union* führt uns schließlich der Beitrag eines Mitarbeiters aus Port Elizabeth, der uns die außerordentlichen Schwierigkeiten bewußt macht, die für die gewerkschaftliche Organisation in einem durch das Rassenproblem so schwer belasteten Lande wie Südafrika gegeben sind.